

Ein Feuerwerk der guten Laune

50 000 Besucher feierten vier Tage lang das Biesdorfer Blütenfest / Feier stand im Zeichen von 140 Jahre Schloss Biesdorf

Biesdorf. Das Wetter hätte nicht besser sein können. Strahlend blauer Himmel und Sonnenschein lockte mehr als 50 000 Besucher zum Biesdorfer Blütenfest.

Allein Zehntausend waren laut Veranstalter Lothar Grasnick am 1. Mai erschienen. „Immer mehr Familien nutzen das Fest für einen Ausflug ins Grüne“, sagt er. Andreas Nehles kann das nur bestätigen. „Wir sind jedes Mal beim Blütenfest dabei“, sagte der junge Familienvater, während er Tochter Malin (6) zuschaute, wie sie Glitzersteinchen auf den Papier-Schmetterling klebte.

Allein der Kunstmarkt mit 18 Ständen sorgte für ein vielseitiges Angebot. Auf der Kulturmeile präsentierte sich auch Hobbymaler Helmut Golz mit seinen Gemälden, die das Schloss in allen Varianten zeig-



Juliane und Steven geben sich die Ehre als neues Blützenprinzenpärchen.



Prosit unter der Maikrone: Bezirksverordnetenvorsteherin Petra Wermke (l.) und Bürgermeisterin Dagmar Pohle (M.) stießen beim Blütenfest mit Veranstalter Lothar Grasnick und den Bürgermeistern der Partnerstadt Minsk mit einem frisch gezapften Bier an.

Fotos: Staacke

ten. Der 76-Jährige hängt an dem Kleinod wie viele Marzahner. Nicht umsonst stand das Fest im Zeichen der 140-jährigen Geschichte des Schlosses. So führten den Festzug Anna Pauline Griebenow und Freiherr Hans-Hermann von Rüxle-

ben an. Sie wurden in historischen Kostümen von Nastassya Ney und Marcell Wilhelm aus Marzahn dargestellt. Das echte Brautpaar hatte am 3. Mai 1868 geheiratet und als Hochzeitsgeschenk von der Brautmutter die Villa erhalten.

Vier Tage brannte ein Feuerwerk der guten Laune. Dazu trugen auch die Gäste aus der Partnerstadt Minsk bei. So begeisterte der Jugendchor „Cantus“ mit seinen stimmgewaltigen weißrussischen Volksweisen. Wer dem Trubel entrinnen wollte, fand im Schloss und auf der Terrasse beim Kaffeekonzert ein geruhsames Plätzchen. Schlossherr Peter Bielig war zufrieden: „Wir hatten so viele Gäste wie noch nie. Es gingt ausgelassen und friedlich zu“, resümierte er.

Sta.



Beim Can-can der Schülerinnen des Sartre-Gymnasiums ging die Post ab.